

- Sammelplatz. Gr. ἀρᾶσσω, zusammenschlagen. Lat. arcio, zusammenbringen. Germ. Erde; arnen, erndten, zusammenbinden.
- Skr. va, wohnen, athmen. Sem. havah, sein, leben. Gr. αω, blasen. Germ. wehen.
- Skr. bad, vad, waschen. Sem. badad, badal, absondern, reinigen. Gr. βαπτίζω, untertauchen, taufen. Lat. balneum, das Bad. Germ. baden.
- Skr. vith, bitten. Sem. baah, bitten.
- Skr. bandh, verbinden. Sem. barah, bauen. Germ. binton, binden; buwan, bauen; bian, pine, die Biene.
- Skr. bhid, abschneiden. Sem. badsa, abschneiden.
- Skr. bhar, bhri, bringen, hervorbringen, ernähren. Sem. bara, bringen, hervorbringen, erzeugen. Gr. βαρος, die Last; φερω, tragen. Lat. ferre. Germ. baren, bären, gebären.
- Skr. cal, rufen. Sem. gahal, rufen; qol, die Stimme. Gr. καλεω. Lat. calo. Germ. Gall, der Schrei, Klang.
- Skr. ga, gehen. Sem. gaja, zusammengehen; gahah, fliehen; giach, hervor- gehen lassen.
- Skr. ghas, essen. Sem. chasal, abfressen.
- Skr. jan, geboren werden. Sem. kun, zeugen. Gr. γενναω, γενω, γυνη. Lat. geno, genero, genus. Germ. kunni, das Geschlecht; kinan, feimen.
- Skr. ta, tat, dieser, dieses. Chald. da. Hebr. sa. Germ. das.
- Skr. tuac, decken. Sem. bokh, Bedeckung, Bedrückung; tuach, überziehen, tünchen; dach, der Unterdrückte. Gr. στεγη, Dach. Lat. tectum. Germ. decken.
- Skr. tul, aufhängen. Sem. thalâ. Lat. tollo, in die Höhe heben. Germ. toldo, die Dolde.
- Skr. sama, ähnlich sein. Sem. damah. Gr. ὁμος. Lat. similis.
- Skr. tarkus, die Spindel. Sem. thor, herumgehen; dur, freisen. Gr. τορω, bohren; τορευω, abdrehen. Lat. tornare, torquere.
- Skr. tan. Sem. thanan. Gr. τεινειν. Lat. tendere. Germ. danjan, dehnen.

Aus diesen wenigen Beispielen geht wohl klar hervor, daß unsere Indogermanisten mit Unrecht die semitischen Sprachen von ihren Forschungen ausschließen, ja daß diese Sprachen eine volle Berechtigung haben, dabei berücksichtigt zu werden. Die hebräische Sprache hat hierbei den großen Vorzug, daß sie schon seit Jahrhunderten vor Christi Geburt eine todte geworden und von da ab durch den Gebrauch im Munde des Volkes nicht weiter fortgebildet und abgeschwächt worden ist. Sie theilt diesen Vorzug mit dem Sanskrit und tritt ihm dadurch ebenbürtig zur Seite.

Ihre Hülfe ist bei der vergleichenden Sprachforschung gar nicht zu verachten, ja in vielen Fällen unentbehrlich. Graff würde durch ihre Benutzung in seinem althochdeutschen Sprachschätze auf manche seiner vielen Fragezeichen eine genügende Antwort erhalten haben und die Erklärung mancher schwieriger Worte in Grimm's deutschem Wörterbuche würde sehr erleichtert und vereinfacht worden sein.

So weiß sich Grimm, Wörterbuch I. S. 553., die beiden ganz von einander verschiedenen Bedeutungen des Wortes arm, brachium und pauper, nicht zu erklären. Er vermuthet zwar zwei verschiedene Wurzeln, aber in dem indogermanischen Sprachschätze konnte er sie nicht auffinden und versuchte